

Erntesegen und Mangelware

Im vergangenen Jahr haben ungünstige Witterungsbedingungen dazu geführt, dass es vielerorts nur eine kleine Obsternte gab. Äpfel, Pflaumen, Weintrauben – Fehlanzeige. Für den Gartenbesitzer traurig, für Obstanbaubetriebe existenzbedrohend.

Und dieses Jahr? Wir kommen mit der Ernte kaum nach. Bäume müssen entlastet werden, durch Abschütteln von Früchten oder Stützen der Äste. Die Bäume biegen sich unter ihrer Last und es gibt nicht nur viele Äpfel und Pflaumen, sondern alles, was im Garten wächst ist reichlich. Wir bemühen uns, das Obst zu verwerten, zu verschenken an die, die keinen Garten haben oder bringen unsere Äpfel zur Vermostung. Mehrmals brauchte ich in diesem Jahr mehrere Anläufe

in verschiedenen Supermärkten, um Gelierzucker kaufen zu können. Und nun schreibt eine Zeitung, dass alle Marmelade kochen und es deswegen keine Gläser gibt. Die Tatsache der fehlenden Gläser ist natürlich nicht so gut, aber ich freue mich über die Aussage, dass das Obst verwertet und nicht einfach entsorgt wird oder vergammelt. Das ist für mich eine wirklich gute Nachricht. Und ich möchte noch ein Stück weitergehen. Es ist für mich ein Segen, ein Erntesegen, den wir bekommen. Der Mangel des Vorjahres wird ausgeglichen mit einer überreichen Ernte.

In zwei Wochen ist Erntedankfest, das in den meisten Kirchen und Gemeinden gefeiert wird. Die Kirchen werden geschmückt mit den Gaben des Jahres und Gott wird für seinen Erntesegen gedankt. Erntedank ist aber immer auch ein Anlass, daran zu denken, dass es vielen Menschen nicht so gut geht wie uns. Sie sind darauf angewiesen, dass sie Hilfe bekommen.

Selbst in den Jahren, in denen wir nicht diesen bemerkenswerten Erntesegen haben, geht es uns immer noch sehr gut. Mit unseren Spenden, ob Geld oder Naturalien oder beidem, tun wir etwas, dass anderen im täglichen Leben weiterhilft, vielleicht sogar das Leben rettet. Wenn jeder einen Beitrag leistet, wird Not gelindert.

„Verweigere keinem die nötige Hilfe, wenn es in deiner Macht steht.“ (Spr. 3,27; NLB)

Und sicherlich gibt es bald auch wieder Gläser für unsere Früchte und bestimmt auch die Möglichkeit Gott zu danken und solidarische Hilfe zu leisten.

Elke Heckmann



Herausgeber: Apostolische Gemeinschaft e.V. / Cantadorstr. 11 / 40211 Düsseldorf
Redaktion: Ressort Öffentlichkeitsarbeit Elke Heckmann
Kontakt: blickpunkt@apostolisch.de